

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Weißstorch

Kulturgeschichte

**17-3 *Der Weißstorch - Vom Vogel zum Kult* / Alfons Rolf Bense. Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke" e.V. (Hrsg.). - 1. Aufl. - Hohenwarsleben : Westarp, 2017. - 122 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86617-139-8 : EUR 19.95
[#5410]**

Storchenzählungen wurden bereits 1934 flächendeckend durchgeführt. Deshalb ist der Rückgang der Population gut zu verfolgen: Konnte man 1934 auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland noch rund 9000 Weißstorchpaare zählen, so blieb bei einer Bestandserhebung 1988 gerade noch die traurige Zahl von 2949 Brutpaaren übrig. Seitdem hat sich der Storchenbestand im Lande wieder erholt. 1994 zählte man wieder 4155 Brutpaare, 2000 waren es dann sogar 4422.¹ Wie bei vielen anderen Tierarten, war auch hier die Intensivierung der Landwirtschaft, Einsatz von Kunstdünger, Flurbereinigungen, Flußbegradigungen und Siedlungs- und Straßenbau ein auslösender Faktor für den Artenverlust.² Ähnlich schlecht wie der Gesamtpopulation der Störche ging es der Teilpopulation im Kreis Minden-Lübbecke, Niedersachsen. Dort gründete sich 1987 das Aktionskomitee Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke e.V. Der Arbeit dieses Komitees sind die einleitenden Beiträge des Bandes gewidmet. Hier wird beschrieben, wie und mit welchen Mitteln der fast schon erloschene Bestand wieder zum Leben erweckt werden konnte. Auch 3 weitere Storchenmonographien konnte das Aktionskomitee bereits herausgeben.³ Der

¹

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/weissstorch/03587.html> [2017-07-23].

²

https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_voegel/weissstorch/bestand_gefaehrderung/index.htm [2017-07-23].

³ ***Altes Storchenland an Weser, Bastau und Dümmer*** : Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke gestern und heute / Alfons R. Bense. [Hrsg.: Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke" e. V.] - Hüllhorst : Ed. Stadt & Buch, 2000. - 215 S : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 x 25 cm. - ISBN 978-3-920621-08-1. - ***Storchenhauptstadt Petershagen*** : die Rettung des Weißstorches in Nordrhein-Westfalen ; historisches Jahrbuch Petershagen / Alfons Rolf Bense. - Norderstedt : Books on Demand, 2011. - ISBN978-3-8423-5536-1. - ***Vom***

Hauptteil des Buches ist natürlich der Kulturgeschichte des Storches gewidmet. Da das Verhalten des Storches durch seine Brutnähe zum Menschen gut zu beobachten war, kam es schon zu kuriosen Interpretationen. In der Antike (Ägypten, Griechenland, Römisches Reich) sagte man den jungen Störchen nach, daß sie die alten Eltern versorgen würden. Sowohl in Athen als auch in Rom gab es beispielsweise ein Storchengesetz, das Nachkommen verpflichtete, ihre Eltern im Alter zu versorgen. Abbildungen von Störchen, die aber auch Ibissee sein könnten, schmückten viele antike Münzen. Erwähnt wird bei Griechenland natürlich Aesop mit seinen Fabeln **Der Landmann und der Storch** und **Der Wolf und der Kranich**, der im Laufe der Zeit allerdings zum Storch mutierte. Bei den Germanen war der Weißstorch wegen der geographischen Gegebenheiten, überwiegend Waldland, zunächst unbekannt. Hier war eher der Schwarzstorch mythologisch vertreten. Er galt als Begleiter Odins und holte im Auftrag der Göttin Holda die Seele des Kindes aus dem Wasser. Leider gilt der Schwarzstorch vom Mittelalter bis in die Neuzeit als Gegenspieler des verehrten und positiv besetzten Weißstorches und wird demgemäß als Kündler von Unheil, Krankheit und Krieg angesehen. Dieser Volksaberglaube, der Schwarzstorch verheiße nahendes Unglück, ist in manchen Regionen des südöstlichen Europas noch immer lebendig. Erst ab dem 10. - 11. Jahrhundert konnte der Weißstorch langsam Fuß fassen und man findet zahlreiche Hinweise auf Storchenvorkommen. Der Abschnitt *Vom heiligen Vogel zum Sexsymbol* behandelt sieben kulturgeschichtlich unterschiedliche Aspekte. In der christlichen Symbolik ist er z.B. Schlangentöter; die Schlange steht für das Böse und den Teufel. Im orientalischen Raum wird ihm wegen seines Zugverhaltens Richtung Osten eine Pilgerreise gen Mekka unterstellt und natürlich ist der Storch Kinder- und Glücksbringer, Frühlingsbote, Werbeträger und Sexsymbol. Was man in diesem bunten Reigen an kulturgeschichtlichen Besonderheiten, die der Autor dem Leser eröffnet, vielleicht vermißt (möglicherweise hat der Rezensent es auch überlesen), ist die im norddeutschen Raum verbreitete Vorstellung, daß der Storch ein verwandelter Mensch sei, wie es auch in arabischen Märchen, z.B. in der Geschichte von Kalif Storch, belegt ist.⁴ Und während der Storch im Christentum als Speise verpönt war,⁵ ist das in anderen Kulturen durchaus üblich.⁶ Wer sich intensiver mit diesem Thema beschäftigen möchte, kann auf das umfangreiche Literaturverzeichnis zurückgreifen. Die Texte dieser interessanten und gut

unglaublich vielfältigen Bild des Weißstorchs auf historischen Ansichtskarten : Führer durch die Ansichtskartensammlung des Westfälischen Storchenseums "Haus - Heimat - Himmel" im Haus Windheim No2 / Alfons Rolf Bense. [Hrsg.: Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke" e.V.]. - Hohenwarsleben : Westarp, 2014 . - 125 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-86617-119-0 : EUR 19.95.

⁴ <http://www.symbolonline.de/index.php?title=Storch> [2017-07-23].

⁵ 3. Buch Mose (11,19).

⁶ <https://www.svz.de/lokales/ludwigsluster-tageblatt/stoerche-in-tansania-massenhaft-vergiftet-id16313621.html> [2017-07-23].

zu lesenden Kulturgeschichte des Weißstorches werden durch eine Fülle von Abbildungen unterstützt. Allein die Lektüre der Abbildungslegenden, speziell der Ansichtskarten und Cartoons, ist ein Freude für sich.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8473>